

# Das Modell des Stationenweges

## Die Idee dahinter

Damit die Erstkommunionvorbereitung einfach und übersichtlich wird, wurde dieser Stationenweg ausgearbeitet. Im Rahmen von z.B. vier Nachmittagen (jeweils ca. 1,5 bis 2 Stunden) macht sich die Kindergruppe auf den Weg durch betreute Stationen. Hier werden kreative Elemente gestaltet und Elemente der Eucharistiefeyer spielerisch entdeckt. Den Abschluss bildet eine (kurze!) Segensfeier, bei der jedes Kind von der Begleitperson gesegnet wird. Für die Betreuung der Stationen können Eltern, Firmlinge, freiwillige Helfer\*innen angefragt werden.

Der Stationenweg kann auch mit Familiengruppen (Erstkommunionkind mit Begleitung – Pat\*in, Eltern, Geschwister, Großeltern) besucht werden.

Jedes Erstkommunionkind erhält ein eigenes Kinderheft.

## Die fünf Stationen des Weges

### Station 1: Willkommen

Die Gruppe wird willkommen geheißen und erhält eine kurze Erklärung zu Stationen und Ablauf.

Gestartet wird mit einem Anfangsritual – Ideen dazu auf Seite 71.

### Station 2: Kreatives

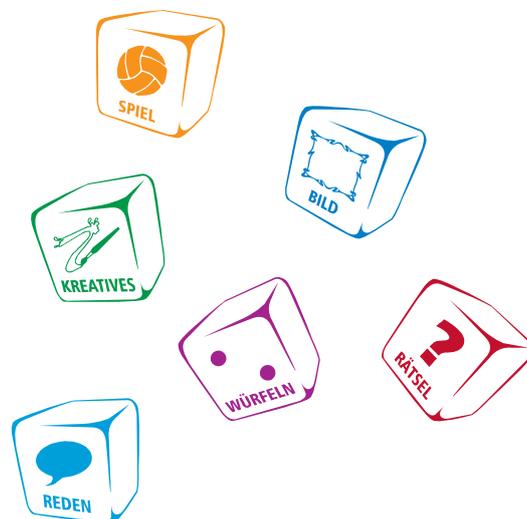
In den meisten Pfarren ist es üblich, dass die Kinder zur Vorbereitung auf

die Erstkommunion verschiedene kreative Elemente gemeinsam gestalten. Diese Elemente sollen „pfarrüblich“ ausgewählt werden und Kindern und Begleiter\*innen Freude bereiten. Beim jeweiligen Kapitel, wird immer ein passendes Element vorgeschlagen – Ideen dazu auf Seite 71. Die Segensfeier zum Abschluss bezieht sich auf dieses kreative Element.

### Station 3: Ein Würfelspiel zum Kapitel aus dem Behelf.

Bei dieser Station liegen das Bild des jeweiligen Kapitels und ein Würfel mit den Symbolen bereit. Eine Begleitperson liest die Bibelstelle aus dem Kinderheft vor. Anschließend wird gewürfelt und damit ein Element zur Vertiefung der biblischen Botschaft ausgewählt. Wenn die Kinder möchten, können sie ein weiteres Mal würfeln.

Im Kinderheft finden sich die entsprechenden Würfelsymbole bei den Elementen im jeweiligen Kapitel:



Auf den Seiten 72-73 findest du die Erklärung zu den Symbolen und den Würfeln zum Heraustrennen. Die Würfelvorlage steht auch als Download zur Verfügung ([innsbruck.jungschar.at](http://innsbruck.jungschar.at)).

#### **Station 4:**

##### **Gemeinsam Kirche entdecken**

Diese Station findet in der Kirche statt. Passend zum Kapitel im Kinderheft soll sie den Kindern Orte und Rituale der Messfeier näherbringen und ihnen ermöglichen, diese einmal ganz genau zu betrachten. Die Anleitungen dazu findest du im Kinderheft. Die Lösung beim jeweiligen Kapitel im Begleitheft. Weitere Infos dazu auch im Glossar ab Seite 76.

Außerdem gibt es im Begleitheft immer noch eine Zusatzidee.

#### **Station 5: Segen für dich und mich**

So wie ihr gemeinsam begonnen habt, so schließt ihr diesen Stationenweg gemeinsam mit einer Segensfeier in der Kirche ab. Hier ist es besonders schön, wenn jedem Kind eine Begleitperson (Eltern, Geschwister, Pat\*in, Großeltern, ...) zur Seite steht.

Passend zum kreativen Element von Station 2 wird die Segensfeier an verschiedenen Orten in der Kirche gestaltet. Ab Seite 73 findet ihr einen allgemeinen Ablauf und vier ausformulierte Vorschläge für Segensfeiern.

## **Das Modell einer Gruppenstunde**

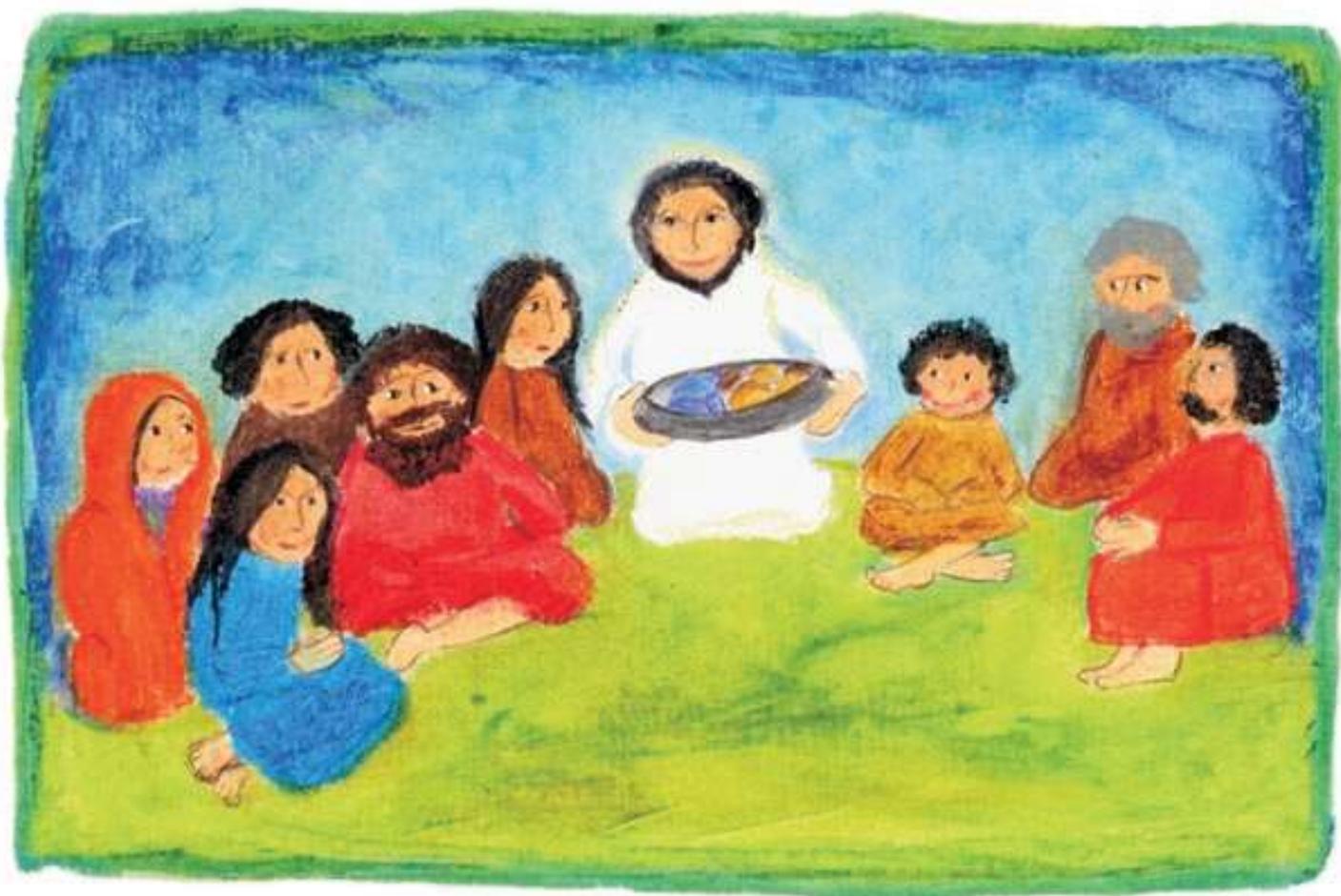
Gruppenstunden mit Tischeltern haben sich in der Vorbereitung auf die Erstkommunion bewährt und sind auch unter heutigen Lebensumständen gut durchführbar.

Ein paar Tipps für die Gruppenstunden:

- ◆ Tischeltern sind keine Lehrer\*innen. Sie sind das freundliche Gesicht der Kirche, die mit den Kindern gemeinsam nach Antworten auf die Fragen des Lebens suchen.
- ◆ Gemeinsam geht's leichter. Suche dir Verbündete.
- ◆ Besuche die Schulungsangebote in der Pfarre/Diözese.

- ◆ Die Möglichkeit die Stunden in den Gruppenräumen der Pfarre zu gestalten entlastet.
- ◆ Eine Gruppenstunde sollte nicht länger als 1,5 Stunden sein.
- ◆ Auch hier gilt: „Weniger ist mehr!“ Überfordere dich nicht mit zu vielen Gruppenstunden. Es gibt auch eine Zeit nach der Erstkommunion.

Der Behelf bietet in jedem Kapitel eine „Schritt für Schritt Anleitung“ für Gruppenstunden, mit vielen zusätzlichen Ideen, damit auch für jede\*n etwas dabei ist. Wähle aus und genieße die Zeit mit den Kindern.



## Jesus weiß, was ich brauche

### Darum geht's

Ein kleiner Junge bringt fünf Brote und zwei Fische zu Jesus. Er vertraut sie Jesus an. Der Junge ist offen und gespannt, was Jesus damit macht.

Jesus nimmt dieses Geschenk an und macht daraus etwas Wunderbares.

Wie dieser kleine Junge bringen wir bei der Gabenbereitung unsere Gaben zum Altar – zu Jesus und vor Gott und machen uns bereit, beschenkt zu werden.

### Aus unserem Leben

Jesus spürt, dass die Menschen etwas brauchen. Woran erkennst du, wie es deinen Freunden gerade geht? Was machst du?



**Hat auch dieses Erlebnis etwas mit der Bibelgeschichte zu tun?**

Als ich gestern traurig nach Hause gekommen bin, hat mich meine Mama in den Arm genommen, obwohl ich noch gar nicht gesagt habe, was passiert ist.

*Jesus ging an das andere Ufer des Sees von Galiläa. Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen gesehen hatten, die er an den Kranken tat. Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder.*

*Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben? Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll. Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele! Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Menschen.*

*Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, soviel sie wollten, ebenso machte er es mit den Fischen. Als die Menge satt war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Stücke, damit nichts verdirbt. Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Resten, die von den fünf Gerstenbroten nach dem Essen übrig waren.*

*Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Da erkannte Jesus, dass sie kommen würden, um ihn zum König zu machen. Daher zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.*

*(gekürzt nach Johannes 6,1-15)*



**Zeichen:** Etwas Wunderbares, das Gott zeigt.

**Denar:** Der Lohn für einen Tag Arbeit.

**Prophet:** Ein Mensch spricht für Gott in der Welt.

# Wissenswertes zur Bibelstelle

## Biblischer Zusammenhang

Was diese Erzählung besonders auszeichnet, ist die Tatsache, dass sie in allen vier Evangelien berichtet wird. Sie findet sich auch im 6. Kapitel des Markusevangeliums, im 14. Kapitel des Matthäusevangeliums und im 9. Kapitel des Lukasevangeliums. In allen Stellen ist angedeutet, dass es eine überwältigende Menge war, die man eigentlich nicht versorgen konnte. Bei Johannes ist es ein kleiner Junge, der mit seinen fünf Broten und zwei Fischen zu einer Lösung beiträgt. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln tritt Jesus vor Gott, seinen Vater, und spricht das Dankgebet. Das Resultat kann sich sehen lassen. Die Menschen teilen und geben weiter und alle werden dabei satt. Zudem bleiben noch zwölf Körbe übrig.

## Bezug zum Leben

Aus dieser Erzählung lässt sich für unser Leben festhalten:

Mit dem, was wir sind bzw. vorfinden, ist im Vertrauen auf Gott Großes möglich. Wenn wir das, was wir von ihm bekommen, teilen, vermehrt es sich.

## Jesus übernimmt Verantwortung

Bezeichnend ist auch, dass Jesus die Verantwortung für die Menge übernimmt. Er ergreift die Initiative und

fragt Philippus nach Brot für die Menschen. Jesus spürt und weiß, was die Menschen brauchen, noch bevor sie darum bitten. Das „Brot“ muss hier in einem weiten Sinne verstanden werden, nämlich als all das, was wir zum Leben wirklich brauchen. Es geht weit über das bloße Grundnahrungsmittel hinaus. Jesus weiß, was jeder und jede von uns braucht. Er gibt das Fehlende. Dabei gibt er mehr, als zum Überleben notwendig ist, er gibt es im Überfluss. Die zwölf übrigen Körbe stehen dafür.

## Einfach, aber festlich

Die Speisung der 5000 scheint keine „Massenabspeisung“ zu sein. Jesus fordert die Menschen auf, sich ins Gras zu setzen. Sie sind da und warten, was geschehen wird. Das gemeinsame Essen erinnert an ein einfaches, aber doch festliches Mahl.

## Reaktion der Menschen

Die Reaktion der Menschen: „Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll“, macht deutlich, dass sie in Jesus einen zukünftigen König sahen, unter dessen Herrschaft niemand mehr hungern und Not leiden muss.

# Bezug zur Heiligen Messe

## Wissenswertes

Bei der **Gabenbereitung** bringen wir Brot und Wein zum Altar. Sie sind Zeichen für unser Leben und die ganze Schöpfung. Damit sie entstehen können, braucht es das Zusammenspiel von Natur und menschlicher Arbeit. In Brot und Wein bringen wir symbolisch die ganze Schöpfung und auch uns selbst zum Altar. Wir vertrauen unsere Welt und unser eigenes Leben Jesus an, damit er dies alles vor Gott trägt, um es uns verwandelt wieder zu schenken.

In den Gaben, die wir darbringen, schenken wir etwas von uns und vertrauen auf die alles verwandelnde Kraft Gottes.



## Gestaltungselemente für die Messfeier mit Kindern

### Gabenprozession

Die Gabenprozession verdeutlicht, dass es unsere Gaben sind, die wir zum Altar bringen. Sie beginnt deshalb beim Gabentisch im Bereich des Volkes (z.B. Mittelgang) und führt zum Altar hin. Die Kinder bringen eine Hostienschale, einen Krug mit Wein und einen mit Wasser zum Priester oder Diakon, der vor dem Altar wartet. Will man mehr Kinder miteinbeziehen, können sie auch Kerzen und (einzelne) Blumen zum Altar tragen.

### Altar bereiten

Beim Bereiten des Altares wird deutlich, dass wir uns nun vom Ambo dem Altar zuwenden. Er ist der Ort des eucharistischen Mahles. Der Altar sollte während des Wortgottesdienstes noch ungeschmückt sein.

Die Kinder bringen Kerzen und Blumen zum Diakon oder Priester, der vor dem Altar wartet. Die Ministrant/-innen bringen Brot und Wein.

### Lieder zur Gabenbereitung

Wenn wir unsre Gaben bringen  
(Gotteslob Nr. 766)

Nimm o Gott die Gaben die wir bringen  
(Gotteslob Nr. 188)

Nimm an die Gaben die wir dir bringen  
(Gotteslob Nr. 760)

# Modell für einen Stationenweg

## Darum geht's

Das findest du auf der jeweils ersten Seite eines Kapitels.

## Station 1 - Willkommen

Es ist wichtig Kinder und Begleiter\*innen am Anfang gemeinsam willkommen zu heißen und ihnen den Ablauf des Treffens vorzustellen. Beginnt mit einem Anfangsritual. Ideen dafür gibt es auf S. ?.

## Station 2 – Kreatives

In vielen Pfarren gestalten die Kinder gemeinsam in der Erstkommunionvorbereitung verschiedene kreative Elemente. Ideen dafür gibt es auf Seite ?. Wähle ein passendes Element für deine Gruppe und diese Einheit. Hier z.B. Brot backen. Station 3 - Würfelspiel „Jesus weiß, was ich brauche“

Bei dieser Station liegen das jeweilige Kapitelbild und ein Symbol-Würfel (Vorlage und Beschreibung auf S. ?) bereit. Die Kinder brauchen hier ihr Kinderheft. Lies den Kindern die Bibelerzählung aus dem Kinder- oder Begleitheft vor. Würfelt als Gruppe einmal, sucht das zugehörige Symbol im Kinderheft und führt die Aktion aus. Wenn die Kinder wollen, dürfen sie ein weiteres Mal würfeln.

## Station 4 – gemeinsam Kirche entdecken

Diese Station findet in der Kirche statt. Sie soll den Kindern Orte und Rituale

der Messfeier näherbringen. In diesem Kapitel geht es um die Gaben (Brot und Wein) in der Messe. Infos dazu auf Seite 31.

Im Kinderheft findest du unter „gemeinsam Kirche entdecken“ Anleitungen für die Suche und Aktion in der Kirche. Lest den Text, sucht den Ort und führt dort gemeinsam das Ritual aus (die Zeichnung daneben hilft euch dabei).

**Hinweis:** Brot und Wein sind besondere Gaben. Daher werden sie in wertvollen Gefäßen gereicht. Nähere Infos dazu findest du im Glossar ab Seite 69.

**Zusatzidee:** Lasst euch von erfahrenen Minis zeigen, was bei der Gabenbereitung zu tun ist und deckt gemeinsam den Altar. Der Priester wäscht sich bei der Gabenbereitung auch die Hände. Vielleicht macht ihr ja ein gemeinsames Händewaschen daraus. Die Mesner\*innen oder auch große Minis kennen sich aus.

## Station 5 – Segen für dich und mich

Das Ende des Stationenweges bildet die Segensfeier in der Kirche. Hier ist es schön, wenn jedem Kind eine Begleitperson (Familienangehörige, Pat\*in, ...) zur Seite steht. Die passende Segensfeier findest du ab Seite ? (z.B.: Segen mit Brot teilen).

# Modell für eine Gruppenstunde

## Darum geht's

Das haben wir für dich auf der ersten Seite jeder Einheit (Kinderheft sowie Begleitheft) zusammengefasst.

## Anfangsritual

- ◆ Kreis um die Gruppenkerze
- ◆ Jedes Kind legt etwas von sich, das es für wertvoll hält, in die Mitte zur Kerze (z.B. Ring, Kette, Schildkappe, Stift,...) und erklärt, warum es diesen Gegenstand gewählt hat.
- ◆ Das Schlussritual wird zeigen, was damit geschieht.

## Arbeiten mit der Bibel

### 1) Die Bibelstelle im Bild

Seht euch das Bild gemeinsam an. Was seht ihr? Um welche Geschichte könnte es sich handeln?

### 2) Die Bibelstelle erzählen, vorlesen, gemeinsam lesen, ...

### 3) Die Bibelstelle verstehen

- ◆ Lass die Kinder die Bibelstelle mit eigenen Worten nacherzählen.
  - ◆ Sprich mit den Kindern über die Beispiele und Fragen unter dem Punkt „Aus dem Leben“.
- Weitere Impulsfragen findest du in der nachfolgenden Ideenkiste.

## 4) Die Bibelstelle kreativ umsetzen

Wähle dazu ein Element aus:

- ◆ Im Kinderheft findest du kreative Vorschläge zum Malen und Basteln im Heft selbst.
- ◆ In der nachfolgenden Ideenkiste findest du Methoden, um kreativ die Bibel zu erleben, sowie weitere Spiele, Texte und Lieder.

## Kirche entdecken und Gottesdienst feiern

### 1) Im Kinderheft findest du:

#### „Gemeinsam Kirche entdecken“.

- ◆ Besucht gemeinsam eure Pfarrkirche.
- ◆ Lest euch den Text durch und folgt den Anweisungen. Die Zeichnung hilft euch dabei.

### 2) Und das könnt ihr im

#### Gottesdienst tun

(Anleitungen auf Seite 33)

- ◆ Gabenprozession
- ◆ Altar bereiten
- ◆ Lieder zur Gabenbereitung

## Schlussritual

**Material:** Süßigkeiten, Jause

- ◆ gemeinsames Tischdecken: die „wertvollen“ Dinge vom Anfangsritual bilden die „Tischkarten“, jedes Kind erhält zudem ein Zuckerl als Hinweis dafür, dass Jesus zu dem was wir geben, noch etwas hinzufügt
- ◆ Gruppenkerze anzünden
- ◆ Tischgebet aus dem Kinderheft
- ◆ gemeinsame Jause

# Ideenkiste



## Kreativ die Bibel erleben

### Erzählen mit Kerzen

#### Material:

Dekorationstücher in blau und grün

15 kleine Teelichter (Menschen)

1 mittlere Kerze (der kleine Junge)

3 größere Teelichter (Jünger)

eine größere Kerze (Jesus)

#### So wird's gemacht:

Gemeinsam lesen wir die Bibelgeschichte einmal durch. Wir gestalten den See, das Ufer und den Berg mit Tüchern.

„Jesus ging an das andere Ufer des Sees von Galiläa. Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen gesehen hatten, die er an den Kranken tat. Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder.“

*[Wir stellen die Kerzen auf das grüne Tuch, so wie wir uns vorstellen, dass die Menschen dort waren.]*

„Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben? Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll.“

*[Die Jesuskerze und eine Jüngerkerze werden angezündet.]*

„Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele!“

*[Die zweite Jüngerkerze wird angezündet, ebenso die mittlere Kerze für den Jungen und nahe an die Jesuskerze gestellt.]*

„Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Menschen. Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, soviel sie wollten, ebenso machte er es mit den Fischen.“

*[Alle Teelichter werden angezündet.]*

„Als die Menge satt war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Stücke, damit nichts verdirbt. Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Resten, die von den fünf Gerstenbrot nach dem Essen übrig waren. Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll.“

*[Alle Teelichter werden nahe an die Jesuskerze gestellt.]*

## Ergänzende Impulsfragen zur Bibelstelle

Jesus beschenkt die Menschen. Er gibt ihnen sogar mehr, als sie unbedingt brauchen. Schenkst auch du manchmal etwas her – einfach so? Was zum Beispiel?

### Hat das folgende Erlebnis auch etwas mit der Bibelgeschichte zu tun?

„Vor kurzem habe ich mich mit meiner besten Freundin zerstritten. Ganz zornig bin ich nach Hause gegangen. Am Nachmittag hat sie angerufen und sich bei mir entschuldigt. Das war schön.“

## Spiele

### Kirche bauen

Gruppendynamisches Spiel



ab 6 Personen



im Haus/im Freien



10 min

Du brauchst: Nichts

#### Thematischer Hintergrund:

In der Heiligen Messe vertrauen wir auf Jesus, der unser Leben verwandeln kann. In diesem Spiel vertrauen wir darauf, dass mit dem Zutun aller etwas entsteht.

#### Spielbeschreibung:

Die Gruppe baut gemeinsam eine „lebendige Kirche“. Ein Kind formt ein anderes Kind zu einem Teil der Kirche (z.B. Turm, Tür...). Das nächste Kind „baut“ sein Vorgängerkind dazu. Das letzte Kind „baut“ sich schließlich selbst hinzu.

## Folge mir nach!

Bewegungsspiel



ab 6 Personen



im Haus/im Freien



10 min

Du brauchst: Nichts

#### Thematischer Hintergrund:

Jesus hatte fünf Brote und zwei Fische die er verwandelte, sodass viele Menschen davon satt wurden. Auch bei diesem Spiel sollen die Kinder erleben, wie etwas „mehr“ wird.

#### Spielbeschreibung:

Das Spiel dient zwar zum Austoben, erfordert aber um so mehr gegenseitige Rücksichtnahme. Ein Kind übernimmt das Kommando für die ganze Gruppe. Wenn dieses seine Arme weit ausbreitet, bedeutet das für die Gruppe „laut und schnell“. Je näher es seine Handflächen aufeinander zu bewegt, desto „leiser und langsamer“ wird die Gruppe.

In der ersten Runde klatschen die Kinder laut oder leise. In der zweiten Runde wechseln sie von schnellen auf langsame Bewegungen und umgekehrt. In der dritten Runde kann beides miteinander verbunden werden.

#### Variante im Haus:

Die Gruppe stellt sich im Kreis auf. In der Mitte steht ein Kind, das durch Auf- und Abbewegungen seines Körpers „laut und leise“ andeutet. Die Gruppe folgt seinen Anweisungen durch laute und leise Geräusche und durch Auf- und Abbewegungen. Am Schluss könnt ihr mit euren Stimmen eine Klangwolke bilden, die davon schwebt.